

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Oliver Friederici (CDU)**

vom 19. Februar 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Februar 2014) und **Antwort**

#### **Straßensperrung im Bereich der Britischen Botschaft**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Aus welchen Gründen bleibt die Wilhelmstraße zwischen Behrenstraße und Unter den Linden für den Durchgangsverkehr nach wie vor gesperrt?

2. Trifft es zu, dass diese Sperrung, die bereits seit 2003 andauert, nach wie vor mit einer notwendigen Verschärfung der Sicherheitslage für die Britische Botschaft begründet wird und wenn ja, wie beurteilt der Senat gegenwärtig diese Einschätzung?

Zu 1. und 2.: Nach Einschätzung der Sicherheitsbehörden des Bundes und des Landes Berlin besteht für diplomatische Einrichtungen des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland weiterhin eine unverändert hohe besondere Gefährdung vor allem durch den islamistischen Terrorismus. Die Sperrung der Wilhelmstraße zwischen Behrenstraße und Unter den Linden für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr ist zum Schutz der Botschaft des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland vor möglichen Sprengstoffanschlägen islamistischer Terrororganisationen erforderlich. Die derzeitige Sperrung ist der unveränderten Sicherheitslage geschuldet.

3. Was unternahm der Senat in den letzten Jahren, um zumindest eine Teil- bzw. zeitlich limitierte Öffnung der Verkehrsverbindung für den allgemeinen Fahrzeugverkehr zu erreichen?

Zu 3.: Eine zeitlich begrenzte Öffnung der genannten Verkehrsverbindung für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr war und ist aufgrund der durchgehend unveränderten Sicherheitslage nicht möglich. Gemeinsam mit der Britischen Botschaft wurden Alternativen zu einer Vollsperrung des genannten Teils der Wilhelmstraße für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr geprüft, die jedoch aufgrund finanzieller und/oder stadtplanerischer Rahmenbedingungen nicht zu realisieren waren. Eine nur teilweise Sperrung des genannten Straßenabschnitts würde der Sicherheitslage nicht entsprechen. Gleichwohl wird sich der Senat nach einer Entspannung der Sicherheitslage

umgehend dafür einsetzen, dass der derzeit für den öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr gesperrte Teil der Wilhelmstraße für diesen wieder freigegeben wird.

4. Wie beurteilt der Senat die Erfolgsaussichten andauernder Verhandlungen mit den Vertretern der Botschaft, hier eine Lösung herbeizuführen, die eine erhebliche Entlastung für den Verkehr in diesem Bereich zur Folge hätte?

Zu 4.: Wie unter Frage 1 und 2 bereits ausgeführt, ist die Ursache für die bestehende Sperrung in der derzeitigen Sicherheitslage und der hieraus resultierenden Notwendigkeit einer Sperrung der genannten Verkehrsfläche für den allgemeinen Kraftfahrzeugverkehr zu sehen. Eine Veränderung der Verkehrssituation ist daher erst möglich, wenn die Entspannung der Sicherheitslage eine Öffnung der Wilhelmstraße zulässt.

5. Hat der Senat gegenüber den Vertretern der Britischen Botschaft Alternativen präsentiert, die den Anforderungen der erhöhten Sicherheitslage gerecht würden und somit eine Totalsperrung verhindert hätten und wenn ja, welche Vorschläge gab es?

Zu 5.: Alternativen zur Sperrung der Wilhelmstraße wurden durch das Berliner Landeskriminalamt bereits im Jahr 2012 geprüft (Halbseitige Öffnung der Wilhelmstraße, Öffnung der Wilhelmstraße für den öffentlichen Personennahverkehr, Freigabe der Durchfahrt für den Individualverkehr). Als Ergebnis der Prüfung bleibt festzustellen, dass bei gleich bleibender Gefährdung auch eine teilweise Öffnung der Wilhelmstraße nicht befürwortet werden kann. Vor diesem Hintergrund konnten der Britischen Botschaft keine Alternativen angeboten werden.

Berlin, den 06. März 2014

In Vertretung

Bernd Krömer

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Mrz. 2014)